

# **Queeres Archivzentrum (QuArZ) – Queere und feministische Forschung, Bildung, Geschichte und Kultur in Berlin**

## ***Wer wir sind...***

FFBIZ – das feministische Archiv, die Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft und der Spinnboden – Lesbenarchiv & Bibliothek wollen als Archiv-, Forschungs- und Bildungseinrichtungen gemeinsam ein Archivzentrum für queere und feministische Forschung, Bildung, Geschichte und Kultur in Berlin aufbauen.

Das feministische Archiv FFBIZ wurde 1978 von Aktivistinnen gegründet und ist in der Zwischenzeit eine der bestandsgrößten Einrichtungen ihrer Art im deutschsprachigen Raum. Gesammelt werden Dokumente aller Art zu allen feministischen Themen, Strömungen und Perspektiven. Die Vielfalt der Themen umfasst unter anderem den Kampf gegen den § 218, lesbisches Leben in Ost-Berlin in den 1950er/1960er Jahren, Selbstorganisation von Sexarbeiterinnen und Jüdinnen in der Frauen-/Lesbenbewegung. Mehr unter: [www.ffbiz.de](http://www.ffbiz.de)

Der Spinnboden – Lesbenarchiv und Bibliothek e. V. ist 1973 aus der Berliner Lesbenbewegung heraus entstanden. Er dokumentiert den Wandel und die Vielfalt der Selbstverständnisse, Kulturen und Politiken von Lesben und bietet zugleich einen Ort für Begegnungen und Diskussionen an. Als eines der weltweit größten Lesbenarchive sammelt er alles von den subkulturellen Äußerungen um 1900 über die politischen Aktivitäten seit den 1970er Jahren bis hin zu aktuellen lesbischen, queeren und feministischen Kämpfen. Mehr unter: [www.spinnboden.de](http://www.spinnboden.de)

Die Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft e. V. wurde 1982/83 in Berlin gegründet, um an das Erbe des von den Nationalsozialisten zerstörten Instituts für Sexualwissenschaft von Dr. Magnus Hirschfeld zu erinnern und um noch vorhandene Relikte des Instituts und des Nachlasses von Magnus Hirschfeld zu sichern. Die Gesellschaft unterhält eine Forschungsstelle zur Geschichte der Sexualwissenschaft und der Sexualreformbewegungen und stellt ihre umfangreiche Fachbibliothek und Archivbestände allen interessierten Nutzer\*innen zur Verfügung. Mehr unter: [www.magnus-hirschfeld.de](http://www.magnus-hirschfeld.de)

Die Bundesstiftung Magnus Hirschfeld (BMH) unterstützt das Vorhaben nachdrücklich und ideell. Satzungsmäßiger Zweck der BMH ist „die Förderung von Bildung sowie von Wissenschaft und Forschung“ unter anderem durch „die fachliche Zusammenarbeit mit Universitäten, Bildungs- und Forschungseinrichtungen“. Deswegen sucht die BMH möglichst eine räumliche Nähe zum geplanten Kompetenzzentrum und eruiert Möglichkeiten, Partnerin zu werden.

## ***Was wir wollen***

Die Bündelung von Berliner queeren Archiv-, Forschungs-, Bildungs- und Museumseinrichtungen unterbreitet ein öffentliches Angebot sowohl zu Forschung und Bildung als auch zu Geschichte und Kultur. Als Gedächtnis der LSBTIQ\*-Bewegungen Berlins stellt es die Sachkenntnis der unterschiedlichen Einrichtungen für Forschungsvorhaben und Bildungsaufgaben zur Verfügung. Darüber hinaus stärkt es die Demokratie und Pluralität unserer Gesellschaft, indem es das Wissen über die queer-feministischen und nicht cisnormativen Kulturen in Geschichte und Gegenwart durch kulturelle Angebote wie Ausstellungen, Tagungen, Veranstaltungen und Workshops einer breiteren Öffentlichkeit vermittelt.

Die Zusammenführung der weiterhin unabhängigen Einrichtungen an einem gemeinsamen Standort sichert darüber hinaus die bislang verstreut existierenden Institutionen dauerhaft und führt zu Synergieeffekten nicht nur durch die gemeinsame Nutzung von Räumen und Infrastrukturen, sondern durch Kooperationen bei kulturellen Veranstaltungen, Bildungs- und Beratungsangeboten sowie Forschungsprojekten und -netzwerken. Die Zusammenarbeit mit weiteren queeren und queer-feministischen Archiven, Forschungs- sowie Bildungseinrichtungen und intersektionalen Empowermentprojekten wird daher perspektivisch angestrebt.

## ***Was wir benötigen***

Das Archivzentrum bietet allen Partner\*innen ein Dach, unter dem die selbstständig agierenden Institutionen aus eigener Kraft wirtschaften. Die Nutzung gemeinsamer Räume, u. a. für Besprechungen, Workshops und

Veranstaltungen sowie von Arbeits- und Betriebsmitteln ermöglicht eine optimale Auslastung, verringert die Investitionssummen sowie laufende Betriebskosten und führt zu kostensparendem Wirtschaften. Wichtig für die Einrichtungen ist eine möglichst barrierearme Immobilie bzw. die Möglichkeit, dementsprechende bauliche Maßnahmen durchzuführen und eine Statik, die für Rollregale geeignet ist. Der geschätzte Gesamtbedarf der drei Einrichtungen liegt bei 1.200 qm an Arbeit-, Veranstaltungs-, Bibliotheks- und Magazinfläche. Sollte die Bundesstiftung Magnus Hirschfeld Teil des Queeren Archivzentrums werden, erhöht sich der Raumbedarf.